

Spannende Forschungsthemen in der Zahnmedizin

Als Drei-Länder-Projekt 2014 gestartet, wird das EACH-Meeting über die Ländergrenzen hinaus zum Geheimtipp unter den Forschenden.
Von Ass.-Prof. DDr. Ulrike Kuchler, Wien, Österreich.

BERN – Aus der Idee, ein gemeinsames Wochenende unter Forschungskollegen aus Spanien, der Schweiz und Österreich zu veranstalten, entstand ein Symposium, das nach den drei Nationen EACH (E – España, A – Austria und CH – Schweiz) benannt wurde. Das Ziel des EACH-Meetings, welches

offen und freundschaftlich – immer wiederkehrend auch die Fragen bzw. Spekulationen nach den zukünftigen brennenden Forschungsthemen in der Zahnmedizin. Die Resonanz der Veranstaltung war so positiv, dass eine Neuauflage 2015 bereits damals ange-

blick auf das Tissue Engineering und der parakrinen Wirkung des Knochens. Präklinische Projekte und klinische Arbeiten befassten sich mit der kraniofazialen Entwicklung und den Veränderungen unterschiedlicher Zelltypen bei Modifikation der Implantatoberflächen. Im klinischen Bereich wurde über Erfahrungen in der Weichgewebeschirurgie und anatomisch-radiologischen Zusammenhängen berichtet. Zudem wurde über die Anwendung von Zirkonoxidimplantaten, von durchmesserreduzierten Implantaten und die Langzeitergebnisse operativer Methoden referiert. Zwar wurde jeder Vortrag im Anschluss diskutiert, jedoch waren besonders auch die Kaffeepausen mit weiterführenden Gesprächen gefüllt.

Vorträge der besonderen Art kamen in diesem Jahr von den Leitern der Berner Forschungslabors. PD Dr. Sigrun Eick (Labor für Mikrobiologie), Prof. Dr. Matthias Chiquet (Labor für für Orale Molekularbiologie),

Prof. Dr. Dieter Bosshardt (Robert K. Schenk Labor für Orale Histologie) und Prof. DDr. Reinhard Gruber (Labor für Orale Zellbiologie) wurden eingeladen, über ihre „Ups and Downs – my way in research“ zu berichten. Sie gewährten zum Teil sehr persönliche Einblicke unter anderem zu den Themen: Bedeutung von Mentoren für die akademische Karriere, erfolgreiche Auslandsaufenthalte und die Herausforderungen beim Aufbau eines Labors und einer Gruppe. Die Vorträge waren aufbauend und zugleich ermahnend, in jedem Fall aber lehrreich in Bezug auf den eigenen akademischen Karriereweg.

Nach einem anstrengenden Tag trafen sich die Teilnehmer zu einem Feierabend-Apéro. Wiederum war der Abend mit weiterführenden und länderübergreifenden Diskussionen gefüllt. Die Idee von EACH, Wissenschaft und Freundschaft miteinander zu verbinden, konnte auch in diesem Jahr wieder Realität werden.

2016 in Wien

Um die Trilogie des EACH zu vervollständigen, wird das Symposium in seiner dritten und vorerst letzten Runde nächstes Jahr im Frühling in Wien stattfinden. [DT](#)



Gruppenbild des EACH Meetings am 21. März in Bern.



Abb. 1: Die spanische Gruppe mit Dr. M.Sc. Pau Altuna, Dr. M.Sc. Jordi Caballé, Dr. Mortada Charafeddine, Dr. M.Sc. Basel Elnayef, Dr. Ernesto Lucas, Dr. M.Sc. PhD Jordi Gargallo, Dr. Jordi Marqués, Dr. M.Sc. Xavier Molina, Dr. M.Sc. Francisco Teixeira. – Abb. 2: Prof. DDr. Reinhard Gruber, Ass.-Prof. DDr. Ulrike Kuchler. – Abb. 3: Dr. Michael Nemeč und Claudia Rudelstorfer aus Wien. – Abb. 4: Lilly mit Ass.-Prof. DDr. Barbara Cvikl, Wien, Dr. PhD Karolina Jurczyk, ITI Scholar Bern, Dr. M.Sc. Ioanna Chesnoiu Matei, ITI Scholar Bern, Dr. M.Sc. Younes El Fersioui, Bern. – Abb. 5: Ing. Dr. Michael Edelmayer und Ass.-Prof. PD Dipl.-Ing. PhD Hermann Agis aus Wien. – Abb. 6: Dr. PhD Karolina Jurczyk, Dr. Alexandra Stähli, Bern, Dr. Eliane Brolese, Bern, Ass.-Prof. DDr. Barbara Cvikl.

von Ass.-Prof. DDr. Ulrike Kuchler, Dr. Jordi Caballé-Serrano und Prof. DDr. Reinhard Gruber gegründet wurde, ist es, in entspannter Atmosphäre über wissenschaftliche Projekte und Themen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Das erste EACH-Meeting fand im März 2014 in L'Ametlla Valles, in der Umgebung von Barcelona statt. Dr. Caballé-Serrano organisierte damals vor Ort das erste Treffen mit viel persönlichem Einsatz. Bei diesem ersten EACH-Symposium hielten u. a. Professoren und Kollegen der Universidad Internacional de Cataluña, aber auch Freunde und Kollegen aus Madrid und Lugo, Vorträge über ihre Forschungsschwerpunkte. Die Präsentationen umfassten Projekte im Bereich der zellbiologischen, präklinischen bis hin zur klinisch-zahnmedizinischen Forschung. Nach den Vorträgen und in den Pausen fand sich genug Zeit zum Wissensaustausch, zur Diskussion und zum persönlichen Gespräch. Die Stimmung bei diesem Treffen war sehr

Treffen in Bern

Am 21. März 2015 fand das zweite EACH-Symposium in Bern statt. Waren bei der Gründung von EACH noch drei Länder vertreten, so waren es bei der Zweitaufgabe bereits sieben Nationen. Organisiert wurde das Treffen vor Ort in Bern von Dr. Joël Beyeler, der von Ass.-Prof. DDr. Kuchler und Dr. Caballé-Serrano unterstützt wurde.

Bereits nach Ankündigung der Neuauflage war der Andrang so gross, dass es bald eine Herausforderung darstellte, die Vorträge, die die Grundlage für die Teilnahme bilden, im Programm unterzubringen. Letztendlich nahmen 31 Vortragende in 27 Beiträgen und einige interessierte Kollegen und Professoren teil. Ein Grossteil der Referate zeigte brandaktuelle unpublizierte wissenschaftliche Arbeiten, teilweise noch unvollendet, mit ersten Ergebnissen und den Überlegungen zu Folgeprojekten.

Vorgetragen und diskutiert wurde in diesem Jahr die Entwicklung von Membranen mit besonderem Hin-



Ass.-Prof. DDr. Ulrike Kuchler
Bernhard Gottlieb
Universitätszahnklinik
Sensengasse 2a
1090 Wien
Österreich
ulrike.kuchler@meduniwien.ac.at
Tel.: +43 1 40070-4151

ANZEIGE

Wenn Alltägliches unerträglich wird ...

Mefenacid®
... bei Akutschmerz
... insbesondere bei postoperativen Schmerzen
... entzündungshemmend
... als Filmtablette, Kapsel oder Suppositorium

Streuli pharma

Streuli Pharma AG steht für moderne Produkte und erstklassige Dienstleistungen. Bewährte Medikamente des Schweizer Pharmaunternehmens, die seit Generationen wirken.

Mefenacid® 500 mg, teilbare Filmtabl.; Mefenacid® 250 mg, Kaps.; Mefenacid® 125 / 250 mg, Supp. Z: Acidum mefenamicum (125 mg bzw. 250 mg bzw. 500 mg). I: Schmerzen und Entzündungen des Bewegungs- und Stützapparates; posttraumatische und postoperative Schmerzen; Dysmenorrhoe; Hypermenorrhoe (auch durch Intrauterinspiralen verursacht); Schmerzen; Fieber. D: Erwachsene und Jugendliche >14 J.: 3mal tgl. 500 mg. Max. Tagesdosis: 2'000 mg. Kinder: nur kurzfristig behandeln, ausser bei M. Still. Kinder 9–12 J.: 2–(3)mal tgl. 1 Kaps. 250 mg. Kinder 12–14 J.: 3mal tgl. 1 Kaps. 250 mg. KI: Allergie auf andere NSAIDs in der Anamnese (Asthma-Anfälle, Urtikaria, akute Rhinitis); Ulcus ventriculi et duodeni; gastrointestinale Blutungen; entzündliche Darmerkrankungen wie M. Crohn oder Colitis ulcerosa; schwere Leberfunktionsstörungen; schwere Niereninsuffizienz (Kreatinin-Clearance <30 ml/min); schwere Herzinsuffizienz (NYHA III oder IV); nach koronarer Bypass-Operation resp. Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine; Schwangerschaft 3. Trimenon; Stillzeit. VM: Ulzerationen; gastro-intestinale Blutungen; gastrointestinale Entzündungen; andere NSAIDs; Leberinsuffizienz; Nierenerkrankung; zerebrovaskuläre Erkrankungen; periphere arterielle Verschlusskrankheit; Patienten mit erheblichen Risikofaktoren (z.B. Bluthochdruck, Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, Rauchen); beeinträchtigte Herzfunktion; Diuretika; ACE-Hemmer; Risiko einer Hypovolämie; Epilepsie. IA: Orale Antidiabetika; Insulin; Warfarin; Diuretika; Antihypertensiva; ACE-Hemmer; Angiotensin-II-Antagonisten; Corticosteroid; Cyclosporin; Lithium; Methotrexat; Tacrolimus. UAW: Magenschmerzen; Übelkeit; Erbrechen. Swissmedic. B. *Kassenzulässig, ausgenommen: Mefenacid® 500 mg, 500 Filmtabletten. Vertrieb: Streuli Pharma AG, 8730 Uznach. Ausführliche Angaben entnehmen Sie bitte www.swissmedicinfo.ch.

streuli-pharma.ch